

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einjährig 18,00 RM. Postbezugs monatlich 2,00 RM. einjährig 18,00 RM. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandentworfungen: Für die Woche 1,00 RM.
Einzelnnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresden **15 Rpf.**
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4
Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach 7. Fernruf: Ortsverleiher Sammelnummer 24601, Fernverleiher 27981-27983. Telex: Benefice Dresden. Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriaplatz 1a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366
Postfach: Dresden 2000 - Nachverlangt Einsetzungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 201 × **Donnerstag, 29. August 1935** **45. Jahrgang**

Erhöhung von Lebensmittelpreisen unterbunden

Rege diplomatische Arbeit in Paris - Deutscher Protest gegen Wiener Hege - Blutige Zusammenstöße in Litauen

London-Bozen

Spannung in England vor dem italienischen Ministerrat

Telegramm unfres Korrespondenten
A. London, 28. August
Was wird der heutige Rabinettstakt Mussolinis in Bozen bringen? Mit gespannter Erwartung sieht man in England seinen Beschlüssen entgegen. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, der sich zur Zeit in Bozen befindet, hat gestern erneut eine Unterredung mit Mussolini. In diesem Gespräch hat Mussolini gesagt, daß die italienische Regierung nach der heutigen Rabinettssitzung die Erklärung veröffentlichen wird, daß sie bereit ist, alle Rechte des Britischen Reiches zu achten. Ingleich soll diese Verlautbarung dazu dienen, die in England weitverbreitete Ansicht, daß Italien irgendwelche gegen das englische Kolonialreich gerichtete Absichten habe, zu widerlegen. Es wird von Form und Inhalt dieser Erklärung abhängen, welchen Eindruck sie auf das englische Rabinett und die englische öffentliche Meinung machen wird.
Wie man aus der Regierung nachstehenden Kreisen erfährt, hat England die Zusammenkunft eine friedliche Lösung noch immer nicht vollständig aufgegeben. Bezeichnend ist, daß heute morgen der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ noch einmal eine sehr genaue Uebersicht über die Mussolini in Paris gemachten Vorschläge gibt. Dieser Artikel, der deutlich den Stempel einer amtlichen Mitteilung trägt, soll Mussolini annehmend veranlassen, die englisch-französischen Vorschläge noch einmal zur Prüfung zu unterziehen. Um Mussolini die erneute Erwägung des Pariser Angebotes noch zu erleichtern, läßt man durchblicken, daß die Vorschläge nur als Diskussionsgrundlage gedacht seien, und der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, daß durch die Annahme dieser Vorschläge keineswegs „weitergehende territoriale Ansprüche, die Italien von Afrika aus vielleicht erlange“, irgendwie ausgeschlossen werden sollten.
Das Blatt kommt dann auf die englandfeindliche Propaganda der italienischen Presse zu sprechen. Mussolini selbst zeige keine Zeichen irgendwelcher Erbitterung gegen England, sei aber annehmend im gegenwärtigen Augenblick nicht in der Lage, zu verstehen, warum England sich gegen seine weitgehenden Pläne wende, die darauf hinausläufen, ein militärisches Protektorat über Afrika auszuüben. Wenn auch Mussolini persönlich sich an der antientlichen Propaganda nicht beteilige, so lasse er doch seinen ganzen Propagandaapparat gegen England arbeiten. Der „Daily Telegraph“ bedauert sich vor allen Dingen darüber, daß der lächerliche Rundfunksender in Bari jeden Tag Propagandaandrichten verbreite, und zwar in einem hohen Duzend von Sprachen, um möglichst viele Hörer in möglichst vielen Ländern der Mittelmeerwelt zu erreichen.
Noch schärfer wendet sich der diplomatische Korrespondent des liberalen „News Chronicle“ gegen diese Propaganda und sagt hinzu, darüber hinaus sei Italienisches Geld in Kgypten an der Arbeit, um die Stimmung der Kgypter gegen Großbritannien zu beeinflussen. Auch der „Times“-Korrespondent in Alexandria spricht von einer italienischen Propaganda in Kgypten, ist aber der Ansicht, der Kgypter habe im großen und ganzen wenig Verständnis für den Gedanken, das britische Protektorat mit einem italienischen zu vertauschen. Die direkte italienische Propaganda einer in Alexandria erscheinenden Zeitung habe keinerlei Eindruck gemacht. Jetzt hätten die Italiener ein angeblich rein ägyptisches Nachrichtenbüro gegründet, das in französischer Sprache Nachrichten aus Europa verbreite, die selbstverständlich alle Italienfreundlichkeit und englandfeindlich gehalten seien. Das Material dieses Nachrichtenbüros werde allen ägyptischen Zeitungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Ernährungsminister greift ein

Schweine- und Rindfleischpreise nicht höher als am 31. März - Senkung der Kartoffelpreise - Stabilisierung der Speiseölpreise

× Berlin, 28. August
Um dem von ihm aufgestellten Grundgesetz, Preis-erhöhungen für Lebensmittel nicht anzulassen, auf den einzelnen Gebieten erneut Nachdruck zu verleihen, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft folgende Anordnungen erlassen bzw. den Reichsminister mit dem Erlass beauftragt und in der heute abgehaltenen Besprechung mit den Länderregierungen, Landespräsidenten und den Vertretern der Preisüberwachungsstellen bekanntgegeben:
Fleisch- und Schmalzpreise
Durch eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft werden die Preise für Schweinefleisch, inländisches Schweineschmalz, Rindfleisch und Rindbierfleisch grundsätzlich auf den Stand vom 31. März 1934 zurückgeführt. Ausgenommen von dieser Regelung sind einige wenige Fleischsorten, die entsprechend für den Verbrauch der drei letzten Quartale des Jahres keine Rolle spielen, zum Beispiel Hüllet. Für Rindfleisch sind die obersten Preisobergrenzen, die die Landesregierungen ermächtigt worden, im Bedarfsfalle eine entsprechende Regelung zu treffen.
Kartoffelpreise
Durch Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft werden ab 1. September 1935 die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln der diesjährigen Ernte je nach Sorte und Herkunft bis zu 50 Prozent je Zentner niedriger festgesetzt als im Vorjahr. Gleichzeitig hat der Reichsminister die Preisüberwachungsstellen angewiesen, auf Grund dieser Erzeugerpreise Verbraucherhöchstpreise festzusetzen, um zu erreichen, daß die Senkung der Erzeugerpreise den Verbrauchern ungemindert zugute kommt.
Speiseölpreise
Um den Preisüberwachungsstellen eine feste Grundlage für die Ueberwachung des Speiseölpreises zu geben, hat der Reichsminister die Höchstpreise für Cole und Netto veranlaßt, ab 1. September 1935 Erzeugerhöchstpreise für Pflanzenöle festzusetzen, bei deren Ueberführung das Zurückbringen aus dem Ausland ist. Nachdem bereits für Butter und Margarine seit längerer Zeit entsprechende Anordnungen Preisüberwachungsstellen erlassen sind, sind damit die Preise für alle wesentlichen Speiseöle stabilisiert.
Räsepreise
Durch eine Anordnung des Reichsministerbüros werden mit sofortiger Wirkung Erzeugerhöchstpreise für Emmentaler Käse festgesetzt, wodurch die bisherigen Verbraucherpreise eine Senkung und Reflektion erfahren.

Durchsichtiges Spiel

Moskaus Antwort an Washington

Die Sowjetpresse hat es bisher für den besseren Teil der Taktik gehalten, über den von den Vereinigten Staaten und einigen andern Ländern unterzeichneten Protokoll gegen die bolschewistische Währungsreform zu schweigen. Aber die Sowjetregierung selbst hat sich rasch geändert. Der Vertreter der Außenkommission A. K. K. - Vinogradov weist bekanntlich noch im Ausland auf Litauen - hat gestern dem amerikanischen Botschafter eine Memorandum überreicht, und diese Note stellt wieder einmal ein Schulbeispiel für die Unvorsichtigkeit und Unaufrichtigkeit der Sowjetpolitik dar. Zunächst wird darin behauptet, daß die Moskauer Regierung stets allen Verpflichtungen, also auch der Verpflichtung der Rückzahlung in inaktiver amerikanischer Anleihe, nachgekommen sei, und dann heißt es folgendermaßen weiter im Text:
„Ihre Note vom 25. August nennt keine Tatsache, die als Verletzung der von der Sowjetregierung übernommenen Verpflichtung angesehen werden könnte. Andererseits ist es der Regierung der Vereinigten Staaten keineswegs unbekannt, daß die Sowjetunion keine Verpflichtungen im Hinblick auf die Rückzahlung übernommen hat, noch jemals solche übernommen hat. Aus diesem Grunde ist es mir unmöglich, Ihren Protest anzunehmen. Ich sehe mich gezwungen, ihn zurückzuweisen.“
Die Moskauer Regierung wendet damit abetmals den stumpfen Trid an, zu behaupten, sie sei für die Verbindungen der kommunistischen Internationale nicht verantwortlich. Nach allen bisherigen Erfahrungen war auch nichts anderes zu erwarten. Wird sich Washington damit abweisen lassen? Die amerikanische Presse äußert sich heute sehr erregt, und sie droht mit dem Wiederabbruch der diplomatischen Beziehungen zu Moskau. Man wird ja bald erfahren, ob die Washingtoner Regierung tatsächlich diesen Weg gehen wird. Wichtig ist auf jeden Fall aber heute schon die Feststellung, daß man in der Welt die Geschehnisse erkennt, die jedem Staat durch die weltrevolutionäre Propaganda drohen, und daß man sich mehr und mehr über die Rolle klar wird, die die Sowjetregierung bei dieser Propaganda spielt. Im letzten Jahr war von dieser Einflüsterung freilich wenig zu spüren. Man war bestrebt, mit dem Sowjetland ins politische Bett zu kommen. Sowjetrußland zog in den Vorkrieg ein, es erhielt und übernahm seinen Platz in dem französischen Sicherheitsystem und wurde militärischer Bundesgenosse Frankreichs und seines diplomatischen Vorkriegsallianzen. Frankreich war bei dieser Politik führend und ausdauernd. Die übrigen Mächte waren Aufhauer und ließen freundlich lächelnd alles geschehen. Die Verantwortung, die sie an der Entwicklung tragen, ist daher nicht gering.
Der Kominternkongreß hat nun, wie die Proteste gegen seine Reden und Beschlüsse erkennen lassen, doch mancher dieser Mächte, die bislang das heraldische Einverständnis mit der kommunistischen Regierung für durchwegs in Ordnung gehalten, die Augen über die Absichten und Kräfte geöffnet, die sich hinter der heiter lächelnden Währungsreform dieser Regierung in Wahrheit verbergen. Wer sich aber über die Bedeutung der sowjetrussischen Ziele klar wird, der muß auch die deutsche Haltung verstehen, der muß die historische Mission des Nationalsozialismus erkennen, der dem Uebergreifen des Kommunismus auf das übrige Europa einen eifernden Wall entgegenstellt hat. Die „Daily Mail“ erinnert im rechten Augenblick daran, daß allein das Erscheinen des jetzigen Regimes in Deutschland das Land und vielleicht ganz Europa vor den Schrecknissen des Kommunismus bewahrt hat.
Im Einzug Moskaus in den Völkerbund und in seinen Bündnissen mit Frankreich und der Tschechoslowakei haben manche Nationen geglaubt, einen grundsätzlichen Wandel der Sowjetpolitik erblicken zu können. Moskau sei, so meinten sie, ruhig in den Kreis der kapitalistischen Mächte zurückgeführt, nachdem es eingesehen habe, daß die Weltrevolution doch nur ein Traum bleibe. In dieser Illusion hat der Kongreß der Komintern sogar sein Gutes getan. Er hat mit einer Eindringlichkeit, die jeden Zweifel ausschließt, gesagt, daß die neue Phase der sowjetrussischen Außenpolitik nur eine Kehrseite der Methoden und der Mittel, sagt: taktisches Spiel ist, und daß Befinnung und Ziel die alten bleiben. Die Einstellung der Sowjetunion zur Umwelt wird durch zwei Elemente bestimmt: das bolschewistische und das imperialistische. Die Sowjetregierung ist der Träger des alten

Politik im Manövergebiet

„Wiederbelebung von Strefa“ - Entscheidende Beschlüsse in Bozen?

Telegramm unfres in's Manövergebiet entsandten Korrespondenten
Bozen, 28. August
Arbeitslose Journalisten berichten ihren Zeitungen über den gestrigen Manövertag unter der Ueberschrift: „Wiederbelebung von Strefa.“ Diese hochpolitische Deutung der Ereignisse im Manövergebiet wurde dadurch veranlaßt, daß der Duce gestern morgen mit den englischen und französischen Pressevertretern zusammen von Bozen aufbrach und dann gemeinsam mit ihnen und den englischen und französischen Offizieren die Truppen, vor allem die im diesjährigen Manöver zum erstenmal operierende und daher besonders interessierende motorisierte Division Trento beauftragte. Dem Duce und seinen englischen und französischen Begleitern wurde dann das neue Modell eines leichten und geländegängigen Kampfwagens vorgeführt. Das neue Modell unterscheidet sich von dem bisher bereits den „Schnecken Divisionen“ angebotenen leichten Kampfwagen dadurch, daß es mit zwei schweren Motorscheinwerfern behaftet ist, während die bisherigen Kampfwagen nur ein schweres MG. mit sich führten. Mussolini hat also in ausschließlich englisch-französischer Begleitung diejenige Neuerung beauftragt, die in militärischen Kreisen besonders großes Interesse erweckt. Es waren weder die deutschen Offiziere noch die deutschen Pressevertreter anwesend. Mit ihnen zusammen wird der Duce heute Besichtigungen vornehmen. Gestern nachmittag beauftragte Mussolini die Infanteriebrigade der blauen Partei angeordneten Division Pasubio und sprach einige Worte an den Soldaten. Dann nahm er den Vorbeimarsch eines der Division Brenner aus dem 2. Infanterieregiment ab, das als Elite-Regiment angesehen wird. Bei diesem Vorbeimarsch standen links und rechts neben dem Duce der Chef der französischen und der Chef der englischen Militärmissionen. Der Duce hat gestern im Manövergebiet eine Besprechung mit Mussolini, an der auch der Chef des italienischen Generalstabs, Badoglio, teilnahm.
Die angreifenden blauen Truppen sind gestern weithin der Erde, insbesondere im Raum von Ranno, durch die Bewegung der motorisierten Division Trento und der Division Venosta, die an Stelle der Division Pasubio eingesetzt wurde, sowie

Die Söhne Mussolinis in Port Said

Sonderaufsicht der Dresdner Neuesten Nachrichten

× Port Said, 28. August. (Durch United Press)
Der Hafen von Port Said war gestern der Schauplatz heftiger bedauerter Begeisterungsumschübe, als die beiden Söhne Mussolinis, Bruno und Vittorio sowie der Schwiegersohn des italienischen Staatschefs, Graf Ciano, nebst 4000 freiwilligen Schützengarden hier eintrafen. Neben 5000 italienischen Staatsbürgern, die hier wohnen, waren 2000 weitere Italiener als Delegierte der italienischen Einwohnervereine von Kairo, Alexandria und einigen kleineren ägyptischen Städten nach Port Said gekommen. Die Hotels waren überfüllt. Wie Segel- und Motorboote waren von begeisterten Italienern gemietet worden, die der „Sartoria“ auf offener Meer entgegenfahren und den Dampfer bis an seinen Landepfad begleiten wollten. Von den Flaggenschiffen und aus den Fenstern aller italienischen Wohnhäuser Port Said wurde die italienische Flagge. Starke ägyptische Polizeieinheiten waren aufgestellt worden, um den Verkehr, der so lebhaft war wie seit langem nicht mehr, zu regeln. (Siehe auch die Meldung auf Seite 2)

Hinrichtung wegen Verrats militärischer Geheimnisse

DNB. Berlin, 28. August
Der Oberreichsanwalt Berlin gibt an den Berliner Anklagbehörde folgenden Befehl:
Der vom Volksgeschicht am 14. Juni 1935 wegen Verrats militärischer Geheimnisse zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 53jährige Wilhelm Keller, einmaler aus Berlin ist heute morgen in Berlin hingerichtet worden.

10³⁷ Uhr
10³⁰ Uhr
10840

10840